

# Sondersitzung zur B-33-Umfahrung

Quelle: OT  
26.11.2011

*Haslachs Gemeinderat berät am Dienstagabend in der Stadthalle über die künftige Positionierung*

**Haslach** (red/mb). Der Haslacher Gemeinderat wird am Dienstag, 29. November, um 19 Uhr in einer Sondersitzung darüber beraten, ob und wie er sich zu den verschiedenen Umfahrvarianten äußern und positionieren will. Damit möglichst viele Bürger an der Sitzung teilnehmen können, findet diese in der Stadthalle statt.

Nachdem die vier vom Regierungspräsidium untersuchten Varianten am 26. September von den zuständigen Planern vorgestellt worden waren und die Zuhörer ausreichend Gelegenheit zur Diskussion hatten,

gehört dieser Abend ganz der Diskussion und Meinungsbildung am Ratstisch.

Im Sommer des vergangenen Jahres hatte die Verwaltung erfahren, dass die aktuelle Planung der sogenannten Bündelungsvariante, die im Jahre 2006 als Konsens zwischen der Straßenbauverwaltung und der Stadt Haslach gefunden worden war, die notwendige weitere Brücke an der Anschlussstelle West zur Überquerung der Kinzig deutlich anders als 2006 zugesagt vorsieht. Die Brücke ist nunmehr weiter Richtung Osten (Richtung Schnelllingen) ver-

schoben und erheblich länger, was zu großen Bedenken innerhalb des Haslacher Gemeinderats geführt hatte.

## Zwei Tunnelvarianten

Auf Anregung der Stadt Haslach wurde deshalb untersucht, ob die notwendige Kinzigquerung auch schon westlich der jetzigen Anschlussstelle bei Schnelllingen/Bollenbach erfolgen könnte. Die Kosten dieser Variante wurden auf rund 45 Millionen Euro ermittelt. Auf Wunsch der Interessengemeinschaft B 33/B 294 für die »beste Umfahrung von Haslach« hat das

Regierungspräsidium darüber hinaus die Machbarkeit von zwei Tunnelvarianten untersucht. Die Kosten der Tunnelvariante »Südumfahrung« würden, so das Regierungspräsidium, rund 180 Millionen Euro betragen, die Kosten der Tunnelvariante »Kinzigvorland« rund 110 Millionen Euro. Diesen Varianten gegenüber steht die vom Regierungspräsidium bevorzugte »Bündelungstrasse« mit Kosten von rund 34 Millionen Euro.

Im Anschluss an die Ratssitzung wird zum Meinungsaustausch bei einem Glas Wein in der Stadthalle eingeladen.